



IKFB
INTERNATIONALER KLUB FÜR
FRANZÖSISCHE BULLDOGGEN
 (E. V.)

Sitz München (i. V D H)
 gegr. 1909

RASSE - KENNZEICHEN

RASSE - KENNZEICHEN
DER FRANZÖSISCHEN BULLDOGGE



Allgemeine Erscheinung.

Die Französische Bulldogge soll ein intelligenter, lebhafter, sehr muskulöser, unter-setzter und gedrungener Hund mit starken Knochen sein. Mittelgroß bis klein, kurz | glatt behaart.

3

Proportion und Symmetrie.

Seine Rassepunkte sollen ihrer Bewertung gemäß (siehe Skala Seite 16) in Erscheinung treten. Keiner der Punkte soll so stark markiert sein, so vorherrschend und einseitig zum Ausdruck kommen, daß der Hund in schlechtem Verhältnis, d. h. außer Proportion erscheint.

Vergleich der Geschlechter.

Beim Vergleich von Rüden und Hündinnen ist zu berücksichtigen, daß die Hündinnen die Rassepunkte weniger ausgeprägt zeigen als die Rüden. (Im Interesse der Zucht ist bei Hündinnen ein etwas längerer Rücken gestattet, ausgesprochen langer Rücken aber verwerflich.)

Gewicht.

Die leichte Klasse enthält Hunde unter 10 kg, die schwere Klasse solche von 10 bis 13 kg.

Der Kopf.

Der Kopf soll massiv, eckig und breit erscheinen, Schädeldecke zwischen den Ohren fast flach, Stirne gewölbt. Der Unterkiefer sehr kräftig und breit, über den Oberkiefer vorstehend und aufwärts

4

rundet. Die Schnauze gut zurückgelegt, die Backenmuskeln kräftig entwickelt. Die



Haut am Kopf soll weich und lose sein und fast symmetrische Falten bilden. Der Kopf soll gut ausgeprägt sein, die Furche soll nur bis zur Höhe der Augen reichen.

5

Der Nasenrücken soll äußerst kurz sein. Die Nase schwarz, breit, mit weit geöffneten Nasenlöchern, die Linie zwischen diesen soll gut markiert sein. Doppelnase disqualifiziert.

Die Lefzen sollen dick sein, die Unterlippe soll die Oberlippe in ihrer Mitte berühren, dadurch die Zähne, welche in keinem Fall sichtbar sein dürfen, verdeckend. Die Zunge darf nicht sichtbar sein. Die



oberen Lefzen sollen die unteren seitlich decken, jedoch nicht über den unteren Rand des Unterkiefers reichen.

Die Augen sollen dunkel sein, eher groß als klein, weder zu tief liegen, noch hervorspringen (Glotzaugen), sie sollen kein Weiß zeigen, wenn der Hund geradeaus schaut; sie sollen nieder am Kopf, also möglichst in gleicher Höhe mit dem Nasenrücken und ziemlich weit voneinander

7

liegen. Die Entfernung vom Ohrenansatz zu den Augen soll möglichst groß sein. Helle Augen sind verwerflich, verschiedene farbige disqualifizieren. — Schnauze, Nase und Lefzen sollen schwarz sein.

Der Nacken.

Der Nacken soll kräftig, kurz und gut gewölbt sein, die Halshaut lose, ohne jedoch eine Kehlwamme zu bilden.

Ohren.

Die Ohren sollen „Fledermausohren“ sein, unten breit, von länglicher Form und oben abgerundet. Sie sollen hoch am Kopfe angesetzt sein. Sie müssen aufrecht getragen werden, und es soll genügend Schädelbreite vorhanden sein, damit sie weit genug voneinander stehen. Von vorn gesehen soll die ganze Ohrmuschel sichtbar sein. Die Haut der Ohren soll weich und fein sein.

Rumpf.

Der Rumpf soll kurz sein, die Rippen gut gewölbt, die Brust breit und tief, der Bauch in der Lendengegend gut aufgezo-gen. Der Rücken, an den Schultern breit, soll sich gegen die Lenden zu verjüngen, so daß c

8



Rumpf, von oben gesehen, birnenförmig erscheint; hinter den Schultern leicht fallend, erhebt er sich gegen die Lenden zu und bildet auf diese Weise den gewünschten Karpfen-Rücken (Roach-Bak).

Läufe.

Vorderläufe kurz, gerade, stark und kräftig, die Hinterläufe kräftig, leicht gebogen und weit voneinanderstehend.

9

Die Hinterläufe sehr kräftig, muskulös und gut in Bewegung, sollen etwas länger sein als die Vorderläufe, so daß die Lenc



etwas höher zu stehen kommen als die Schultern. Sprunggelenke gut niedergelassen und nicht steif.

10



Pfoten.

Die Pfoten klein, kompakt und gut aufgesetzt, sollen die Fortsetzung der Linie des Laufes bilden. Die Hinterpfoten etwas länger als die vorderen, Zehen geschlossen, Knöchel hochgestellt, Nägel kurz und derb.

Rute.

Die Rute soll tief angesetzt und kurz sein.

11

Es gibt gerade Ruten; diese sind dick an der Wurzel und verjüngen sich rasch gegen die Spitze zu; dann Knoten- und Knie-Ruten. Eine gute Rute ist so angesetzt, daß sie nie über das Niveau des Rückens gehoben werden kann. In der Ruhe soll sie nach abwärts getragen werden. Die Rute darf keine Bürste haben und nicht kuptert sein. Die beste Rute ist die, die nicht hoch getragen werden kann.



Farbe.

Anerkannt sind alle gestromten unter Bewegung der dunkelgestromten. Kleine weiße Abzeichen gestattet, Ferner Schekken, weiß mit gestromten Platten. Weiß sollte aber als Grundfarbe vorherrschend sein. Schließlich reinweiß. Bei reinweiß einige kleine Pigmentflecken erlaubt.

Behaarung.

Fein, dicht, kurz und glatt, nicht drahtig und lang.

Disqualifizierung.

Disqualifizierung ziehen nach sich: alle anderen Ohren als Fledermausohren, alle anderen Nasen als schwarze Nasen, alle anderen Farben als gestromt, weiß mit gestromten Platten, reinweiß; als Schwarz, das zur Disqualifizierung führt, wird im Sinne dieser Rassekennzeichen nur das Schwarz ohne jeglichen Strom angenommen; ferner Doppelnase, rostgelbe Abzeichen, verschiedenfarbige Augen, alle Verstümmelungen mit Mißbildungen.

13

Anhang
Aus der Hauptversammlung
München 1932

Unsere Rassekennzeichen, als dem Inhalt nach übereinstimmend mit den neu revidierten französischen, bleiben unverändert bis auf Gewicht, welches neu festgesetzt wird. — Fehler und Disqualifikation werden als Ergänzung neu hinzugenommen. Es werden also folgende drei Absätze zu unseren alten Rassekennzeichen aufgenommen.

Gewicht.

Das Gewicht des Rüden darf 14 Kilo nicht überschreiten; das der Hündin nicht 13 Kilo. Die beliebtesten Hunde sind die mit 11 Kilo für Rüden und 10 Kilo für Hündinnen. Die unterste Grenze für das Gewicht ist 8 Kilo für Rüden und 7 Kilo für Hündinnen.

Fehler.

Pigmentlose Stellen auf den Lippen, Forellentupfen im Weiß, lange Ha-

14

enge Nasenführung, Kehlwanne, hochgetragene oder zu lange Rute (soll höchstens bis zum Sprunggelenk herabreichen), pigmentlose Stellen im Gesicht und auf der Nase, mangelhafte Behaarung um Nase und Augen, sichtbare Zähne, schlechte Zahnstellung, vorstehende sichtbare Zunge, helle Augen, Hunde mit schleudernden Vorderläufen und schlechtem Gangwerk.

Disqualifikation.

Unterbeißer, Nase oder Nasenkuppe von anderer Farbe als schwarz, grinsende Hunde, welche die Hackenzähne des Unterkiefers zeigen — Hasenscharte, gespaltene Nase — verschiedenfarbige Augen — Afterklauen an den Hinterläufen — Hängeohren — Ruten und Ohren, die operativen Eingriff zeigen — oder wegoperierte Afterklauen — die rein schwarze Farbe oder schwarz mit hellbraun, Kaffee- farbe, mausgrau und braun — Überschreiten der Gewichtsgrenze nach oben und unten — Mono- und Chryptorchiden (Hunde mit nur einem oder keinem Jen).

15

W E R T D E R P U N K T E

Allgemeine Erscheinung:

Gesamteindruck und Typus,
 Bau, Gang und Knochen . . . 15 Punkte
 Farbe 5 "

Schnauze:

Kiefer, Zähne 10 "
 Nase 5 "

Kopf:

Schädeldecke und Vorder-
 schädel 10 "
 Stop und Falten 5 "
 Augen 5 "
 Ohren 10 "

Körper:

Nacken, Brust, Schulter . . . 5 "
 Rücken, Lendenaufzug und
 Rippen 5 "
 Rute 10 "
 Behaarung 5 "

Läufe:

Vorderläufe, Füße und Zehen . 5 "
 Hinterläufe " " " " 5 "

100 Pur.

16